Protokoll
der 11. Sitzung des Ausschusses für Gesundheit
der Bezirksverordnetenversammlung von Steglitz-Zehlendorf
von Berlin
am 27. Oktober 2003

Beginn: 16:33 Uhr Ende: 19:00 Uhr

Anwesende: siehe Anlage

Gäste: Patientenfürsprecher

Der Vorsitzende **Herr BV Fengler** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden und weist darauf hin, dass die Sitzung um 19.00 Uhr beendet werden muß.

Es bestehen keine Bedenken.

TOP 1 – Öffentliche Bürger-Frage-Viertelstunde

Zur Bürgerfrageviertelstunde ist ein Bürger erschienen, es liegen keine Fragen vor.

TOP 2 – Genehmigung der Protokolle

BV Kottusch-Geiseler bittet im Protokoll der 9. Sitzung auf Seite 2 zu TOP 4.1, 3. Absatz, das Wort „tragisch“ zu streichen.

BV von Hirschhausen bittet darum, im Protokoll der 10. Sitzung zu TOP 2 die Ausführungen von Herrn Ukas nachzuliefern.

Der Ausschußvorsitzende sagt zu, Herrn Ukas zu bitten, seinen Vortrag schriftlich nachzureichen.

Die beiden Protokolle werden genehmigt.

TOP 3 – Berichte der Patientenfürsprecher

Die Berichte der Patientenfürsprecher/innen liegen zur Zeit nur dem Ausschussvorsitzenden vor. Herr Fengler sagt zu, diese umgehend an die Ausschußmitglieder verteilen zu lassen.

Es sind 7 Patientenfürsprecherinnen erschienen, die über ihre ehrenamtliche Tätigkeit in ihren Häusern berichten.

Die Berichte werden eingehend beraten und zur Kenntnis genommen.

BV Kottusch-Geiseler bittet die Patientenfürsprecher in ihren Häusern die Problematik der Medikamentenmitgabe bei Entlassung zu thematisieren.

Der Ausschußvorsitzende bittet die Patientenfürsprecher über die Ergebnisse dieser Unterredungen dem Ausschuss zu berichten.

BzStR'in Otto teilt mit, dass der Patientenfürsprecher für die Tagesklinik Lankwitz seine Aufgaben nicht mehr weiter wahrnehmen kann und dort für Ersatz gesorgt werden muß. Sie schlägt vor, einen öffentlichen Aufruf zu machen und dabei die Kriterien zu benennen, nach denen ein Bürger für dieses Ehrenamt von der BVV ausgewählt wird.

TOP 4 – Situation der Geschwulstberatungsstelle in Heckeshorn

Dr. Beyer, Ges L, beschreibt das Tätigkeitsspektrum der Einrichtung. Während in früheren Jahren ein Schwerpunkt dieser Beratungsstelle auf der Früherkennung, insbesondere von Tumoren der Atmungsorgane, lag, steht heute die Nachsorge bei Krebserkrankungen im Mittelpunkt der Arbeit. Hierbei geht es darum, Patienten sozialmedizinisch zu begleiten und rechtzeitig wieder einer Behandlung zuzuführen, wenn Symptome auftreten, die auf eine Verschlimmerung des Krankheitsbildes hindeuten.

Es wurde darauf hingewiesen, dass die Einrichtung einen gesetzlichen Auftrag im Sinne von § 27 des Gesundheitsdienst-Gesetzes (Betreuung von Krebskranken und anderen chronisch Kranken) erfüllt, wobei sie aufgrund des überregionalen Einzugsbereiches der Lungenklinik nicht nur Patienten aus Steglitz-Zehlendorf, sondern aus einem weiteren Umfeld betreut.

Das Gesundheitsamt ist im Gespräch mit Prof. Loddenkemper, um eine Möglichkeit zu finden, ein entsprechendes Beratungs- und Betreuungsangebot über das Jahr 2004 hinaus zu erhalten.

TOP 5 – Analyse der Untersuchung der Plan- und Leitstelle Gesundheit über Verkehrsopfer in Steglitz-Zehlendorf

Im Rahmen einer Anfrage wurde gewünscht, dieses Thema im Gesundheitsausschuss zu besprechen.

BzStR'in Otto weist darauf hin, dass diesesThema nach dem GDG zu den Aufgaben der Plan- und Leitstelle gehört.

Herr Spatz, Gesundheit 21, trug die Inhalte der Studie „Verkehrsopfer in Steglitz-Zehlendorf" vor. Die Verkehrsdaten der Verkehrspolizei seien von Gesundheit 21 über den Zeitraum von 1995 bis 2001 analysiert worden. Die Liste der zehn Straßen einschließlich ihrer Kreuzungen, die am meisten Verkehrsopfer innerhalb dieser sieben Jahre aufweisen, werden angeführt von Schloßstraße, Hindenburgdamm und Albrechtstraße. An der Spitze der Kreuzungen mit den meisten Verkehrsopfern stehen die Kreuzungen Schloßstraße/Wolfensteindamm, Schloßstraße/Albrechtstraße/Grunewaldstraße und Hindenburgdamm/Drakestraße/Finckensteinallee. Die wichtigsten Ursachen der Verkehrsunfälle

mit Personenschaden in der Schloßstraße und ihren Kreuzungen waren der unzureichende Abstand zwischen den Fahrzeugen, falsches Verhalten gegenüber Fußgängern, fehlerhaftes Abbiegen, falsches Verhalten der Fußgänger und andere Formen der Nichtbeachtung der Verkehrsregeln. Schließlich wies Herr Spatz auf 76 Todesopfer des Verkehrs im Bezirk Steglitz-Zehlendorf während der Zeitspanne von 1995 bis einschließlich 2002 hin und auf 9 Todesopfer, die alleine auf den Verkehr in der Schloßstraße zurückzuführen sind. Die Ergebnisse der Studie zeigten die Notwendigkeit, Verkehrsanalysen zu fertigen, die eine bezirkliche Risikoabschätzung auf Straßenniveau über Zeiteinheiten von fünf bis zehn Jahren erlauben. Damit könne das Argument Gesundheit in der Verkehrsplanung nachhaltig gestärkt werden.

BV Martienßen bemängelt, dass für diese Studie eine Ärztin für Inneres eingesetzt wurde und nicht eine bessere Einsatzmöglichkeit für diese Person möglich war.

Das Bezirksamt wird gebeten, in diesem Zusammenhang Informationen über Radfahrer als Verursacher mitzuteilen.

TOP 6 – Bericht aus dem Bezirksamt

BzStR'in Otto teilt mit, dass am vergangenen Freitag in einer Sitzung der Bezirksstadträte für Gesundheit die Senatsverwaltung die Ergebnisse aus Phase I des ÖGD-Reform-Projektes präsentiert hat. In den vergangenen Monaten sind in 6 Facharbeitsgruppen sämtliche Produkte mit ihren einzelnen Leistungen, die das Aufgabenspektrum der Gesundheitsämter umfassen, daraufhin bewertet worden, ob sie auch zukünkftig als staatliche Erfüllungsaufgabe zu betrachten sind, ob sie einer staatlichen Gewährleistungsverpflichtung unterliegen oder ob sie wegfallen können. Auf der Basis dieser aufgabenkritischen Bestandsaufnahme soll nun in Phase II des Reform-Projektes ein neues Konzept für den öffentlichen Gesundheitsdienst im Land Berlin erstellt werden, wobei geplant ist, in die Diskussion externe Fachvertreter, z. B. von der Ärztekammer, der Kassenärztlichen Vereinigung, den Krankenkassen und von wissenschaftlichen Instituten mit einzubinden.

TOP 7 - V e r s c h i e d e n e s

Die nächste reguläre Ausschußsitzung würde am ***24. November 2003*** stattfinden. An diesem Tag werden der Ausschußvorsitzende und die Stadträtin durch eine Kuratoriumssitzung verhindert sein. Der Ausschußvorsitzende sagt zu, einen Ausweichtermin mit dem BVV-Büro zu vereinbaren.

Ausschussvorsitzende:	BV Fengler
Schriftführerin:	BV Martienßen
Protokoll:	Frau Schreiber